

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 46. Ratssitzung vom 25. März 2015

### 827. 2014/380

#### **Globalbudgetantrag von Andreas Kirstein (AL) vom 26.11.2014: Globalbudget ewz, Einführung einer neuen Steuerungsvorgabe «Anzahl angeschlossene Haushalte»**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Globalbudgetantrags zur Prüfung ab.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung und gibt die Entgegennahme des Globalbudgetantrags zur Prüfung bekannt:

**STR Andres Türler:** *Weil eine der vorherigen Gemeinderatssitzungen ausgefallen ist, konnten wir den Antrag noch nicht im Rat behandeln. So hatten wir aber die Möglichkeit, in der Spezialkommission über den Antrag zu diskutieren. Dort wurde eingehend begründet, was die Idee dahinter ist. Deshalb ist der Stadtrat nun bereit, den Globalbudgetantrag entgegen zu nehmen. Um zu beurteilen und abzuklären, was das für finanzielle Auswirkungen hat, benötigen wir jedoch Zeit.*

**Andreas Kirstein (AL)** *begründet den Globalbudgetantrag (vergleiche Beschluss-Nr. 551/2015): Man war sehr fleissig beim Bau des Glasfasernetzes, 2014 hat man bereits die Ziele von 2015 übertroffen. Es ist absehbar, dass wir schon vor 2019 sämtliche Nutzungseinheiten mit Glasfaser erschlossen haben. Wir brauchen nicht erst dann etwas Neues, wenn die vorherige Steuerungsgrösse erfüllt worden ist. Es wäre besser gewesen, man hätte schon vorher mit einer anderen Steuerungsgrösse gerechnet. Mit dem Erstellen des Anschlusses im Haus verdient das ewz noch keinen Rappen. Vielmehr ist es eine Investition in die Zukunft. Diese rechnet sich erst, wenn der einzelne Haushalt sich entschliesst, einen Vertrag mit einem der Provider einzugehen, die auf dem ewz-Netz aufgeschaltet sind. Die bisherige Argumentation war, dass die Zahl nicht beeinflusst werden könne, weil der Konsument ohne das Einwirken des ewz entscheide, welchen Provider er nehme. Auf der Homepage des ewz werden aber die Vorteile genau aufgelistet und klargestellt, dass die Anschlüsse alle – im Gegensatz zu den Konkurrenten Swisscom oder Cablecom – gebührenfrei sind. Service Public kann nicht heissen, dass der Staat alles zahlt und sich die Privaten gütlich halten. Wir wollen von der staatlichen Vorleistung auch etwas zurückbekommen und das gelingt nur dann, wenn wir die vertraglich an das ewz gebundenen Provider fördern.*

Weitere Wortmeldungen:

**Heinz Schatt (SVP):** *Wir unterstützen den Globalbudgetantrag auch seitens der SVP. Mit den vorhandenen Steuerungsgrössen auf diesem Globalbudget-Konto kann man nicht steuern. Die neue Steuerungsgrösse soll den Baufortschritt beschreiben: Wieviel*

2 / 2

*man schon erledigt hat und wieviel man noch vor hat.*

**Roger Liebi (SVP):** *Die Wende des Stadtrats ist überraschend und erfreulich. Die SVP stand dem Projekt Glasfasernetz von Anfang an skeptisch gegenüber. Auch wir wollen wissen, wieviele Anschlüsse benötigt werden um Gewinn zu generieren. Laut Stadtrat werden mit einer neuen Steuerungsgrösse auch neue Ansprüche gestellt, was allenfalls auch finanzielle Mittel bedingen würde. Das bedeutet, dass man noch mehr Werbung machen müsste, um die benötigten Anschlüsse sicherzustellen. Ursprünglich war das Glasfasernetz ein Renditeprojekt, dann wurde es zum Investitionsprojekt. Die Steuerzahler haben auf jeden Fall das Anrecht zu wissen, wie viel Geld investiert wird und wieviel mehr noch auf sie zukommt.*

Der Globalbudgetantrag wird mit 115 gegen 0 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat